

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
BRASIL IEN: BUNDESSTAAT BAHIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SÃO PAULO
APRIL 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters São Paulo

**Wirtschaftsdelegierter
Mag. Klaus Hofstadler**

T +55-11-30449944

E saopaulo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/br

HEAD OFFICE:

Mag. Guido Stock

T +43-5-90900-4205

E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE Brasilien: Bahia (Gesamtjahr 2016)

- **Größter Industriepark der südlichen Hemisphäre in Camaçari**
- **Investitionen in erneuerbare Energien**
- **Technologiehubs entstehen in Vitória da Conquista, Feira de Santana und Jequié**
- **Größter nationaler Produzent von Kakao, Kokos, Bohnen und Maniok**
- **Top Exporte aus Österreich: Schienenmaterial, Pharmazeutika, Verbrennungsmotorenteile**

Regionkennzahlen¹

Geografische Lage	Nordosten
Fläche in km ²	564.732,642
Bevölkerung in Mio. (2016*)	15,28
Bevölkerungsdichte	27 Einwohner/km ²
Hauptstadt	Salvador da Bahia de Todos os Santos
Bevölkerung Salvador in Mio. (2016*)	3
HDI	0,660 (Rang 22/27 in Brasilien)
Bruttoinlandsprodukt in Mio. BRL (2013)	204.265
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in BRL (2013)	12.858
Wirtschaftssektoren, Anteil BIP (2013)	Dienstleistungssektor (72,1%) Industrie (20,5%) Land- und Viehwirtschaft (7,4%)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich²

	2016	2015
Österreichische Exporte in Mio. Euro	6,49	27,80
Österreichische Importe in Mio. Euro	3,99	0,113
Österreichische Gesamtexporte in Mio. Euro	1.051,7	900,16
Österreichische Gesamtimporte in Mio. Euro	88,8	139,1
Importe: Bahia im Bundesstaatenvergleich	5/27	14/27

Quellen:

¹ IBGE

² Aliceweb

• 1. Wirtschaftslage

Allgemeine Informationen	Bahia ist die Bevölkerung betreffend der viertgrößte und flächenmäßig der fünftgrößte Bundesstaat Brasiliens. Damit ist es fast siebenmal so groß wie Österreich. Bahia gehört zu den reichsten, aber nicht am besten entwickelten Bundesstaaten in Brasilien. Die Hauptstadt Salvador ist mit ca. 3 Mio. Einwohnern die größte Stadt des Bundesstaates. Salvador war die erste Hauptstadt Brasiliens in der portugiesischen Kolonialzeit, vor Rio de Janeiro und heute Brasília. Weitere große Städte sind Feira de Santana und Vitória da Conquista.
Land und Leute	Bahia ist der brasilianische Bundesstaat mit dem höchsten Anteil an schwarzer Bevölkerung und gilt als der Staat mit dem größten afrikanischen Einfluss, vor allem was Religion, Folklore, Musik und Kulinarik angeht. Die Musik und die typischen Rhythmen aus Bahia ziehen besonders zu Karnevalszeit zahlreiche Touristen aus dem In- und Ausland an. In Salvador wird der größte und traditionsreichste Straßenkarneval der Welt veranstaltet. Aufgrund einer Küstenlänge von ca. 900 km und dem angenehmen Klima (jährliche Durchschnittstemperatur 25°C), den zahlreichen kulturellen Angeboten und einem Flughafen mit internationalen Anbindungen hat sich der Tourismussektor besonders in den letzten Jahren stark entwickelt.
Bedeutende Wirtschaftssektoren	Petrochemie, chemische Industrie, Kfz- und Kfz-Zulieferindustrien, Agrarindustrie (Maniok, Bohnen, Kakao und Kokos), Viehzucht, mineralienverarbeitende Industrie, Informatik, Tourismus und Dienstleistungen.
Rohstoffvorkommen	Bahia verfügt über beträchtliche Mineral- und Erdölvorkommen. Die petrochemische Industrie hat daher große Bedeutung, vor allem aufgrund des Industrieclusters, der sich in Camaçari gebildet hat. Aufgrund seiner geografischen Gegebenheiten nimmt Bahia eine herausragende Position im Bereich der Bodenschätze ein. Es werden vor allem Gold, Kupfer, Magnesit, Chromit, Steinsalz, Baryt, Mangan, Blei und Talk abgebaut. Trotz der guten Entwicklung und starken Präsenz dieser Sektoren versucht die Regierung die Abhängigkeit von der Petrochemie zu reduzieren, und investiert auch in die Sektoren Landwirtschaft, Tourismus und Informatik.
Landwirtschaft	Der Bundesstaat Bahia ist der größte nationale Produzent von Kakao, Agaven, Kokos, Bohnen und Maniok. Die Erträge aus Mais und Zuckerrohr sind ebenfalls hoch. Auch der Anbau von Soja und Rizinus hat sich besonders in den letzten Jahren durchgesetzt. Investitionen im Agrarbereich, die in den letzten 15 Jahren getätigt wurden, haben besonders die wirtschaftliche Entwicklung dreier Bereiche gefördert. Die Regionen São Francisco, der Westen und Süden des Bundesstaates profitieren von Aktivitäten im Bereich der bewässerten Landwirtschaft, zumal sich zwei Drittel des Bundesstaates im halbtrockenen Gebiet befinden. Die südliche Region, die zuvor von der Kakaoproduktion abhängig war, widmet sich immer mehr dem Tourismus, der Viehzucht und dem Anbau von Mais und Kaffee.
Viehzucht	In der Viehzucht haben sich vor allem Ziegen bewährt, die sich gut an die klimatischen Verhältnisse im halbtrockenen Gebiet anpassen konnten. Bahia verfügt somit über die höchste Anzahl an Ziegen (ca. 2,7 Millionen) und die zweithöchste Anzahl an Schafen (ca. 3 Millionen) in Brasilien. Die Rinderzucht belegt national den neunten Platz.
INFRASTRUKTUR Straßennetz	Die Straße ist der am meisten genutzte Verkehrsträger in Bahia. Der Bundesstaat verfügt über ein Straßennetz von ca. 20.000 km Länge, wovon jedoch nur ca. 8.000 km asphaltiert sind. Mehr als 50 % der Straßen befinden sich in sehr

schlechtem Zustand. Aufgrund des zunehmenden Verkehrs und wachsender Wirtschaft sind Investitionen in die Modernisierung, Sanierung und den Ausbau unerlässlich. Einige Projekte wurden bereits abgeschlossen, andere befinden sich noch in Planung. Ein Großteil des Straßennetzes wurde zumindest von den größten Schlaglöchern befreit. Die Interamerikanische Entwicklungsbank und die Weltbank finanzierten zusammen mit dem Bundesstaat Bahia den Ausbau und die Sanierung von ca. 1.700 km Straße.

Flughafen

Der wichtigste Flughafen in Bahia befindet sich in Salvador (International Airport Luis Eduardo Magalhães) und liegt etwa 32 km außerhalb der Stadt. Es ist der sechstgrößte Flughafen des Landes und der größte im Nordosten Brasiliens - mit einem Passagiervolumen von ca. 30 % in dieser Region. Die jährliche Passagierkapazität liegt bei 11 Mio. Personen, bei insgesamt 277 wöchentlichen Starts und Landungen. Eine zweite Start- und Landebahn befindet sich derzeit in Planung. Weitere wichtige Umschlagplätze sind der zweite internationale Flughafen in Porto Seguro, der Flughafen Paulo Afonso sowie der Flughafen Jorge Amado in Ilhéus.

Hafen

Bahia verfügt über drei wichtige Hochseehäfen in Salvador, Candeias (Porto de Aratu) und Ilhéus sowie einen Binnenhafen in Juazeiro. Sie werden vor allem als Industriebahnhäfen genutzt, es legen jedoch auch immer mehr Kreuzfahrtschiffe an der Küste an. Die drei Hochseehäfen werden vom staatlichen Betrieb CODEBA (Companhia das Docas do Estado da Bahia) verwaltet. Der jährliche Warenumschlag beläuft sich auf 4 Millionen Tonnen in Salvador, 6 Millionen Tonnen in Candeias und rund 420.000 Tonnen in Ilhéus. Um den Anforderungen immer größerer Schiffe und dem erhöhten Frachtvolumen gerecht zu werden, wurden Investitionen in Modernisierungs- und Ausbauarbeiten getätigt. In Bahia werden derzeit drei neue Schiffswerften gebaut: Corema, EBASA und Paraguaçu. Die Flüsse Rio Grande und Rio São Francisco sind schiffbare Gewässer, auf denen vorrangig Getreide, Früchte und Minerale transportiert werden.

Eisenbahn

Das bisher 2.000 km umfassende Streckennetz in Bahia (verbunden mit den Bundesstaaten Minas Gerais und Sergipe) wird von der privaten Eisenbahngesellschaft Ferrovias Centro Atlântica (FCA) betrieben, die zum Konzern der Companhia Vale do Rio Doce gehört. Es wird ausschließlich Gütertransport betrieben.

Eine neue Eisenbahnstrecke, die die Küste im Osten Bahias mit dem Bundesstaat Tocantins verbinden soll, befindet sich derzeit in Bau. Es wurden mehr als BRL 6 Mrd. (EUR 2,56 Mrd.) in die Strecke von ca. 1.500 km investiert. Beginnend in der Hafenstadt Ilhéus verläuft die Strecke über Caetité und Barreiras bis zur Grenze Bahias und endet schließlich in Alvorado, im Bundesstaat Tocantins. Dort trifft sie auf die Nord-Süd-Verbindung des Landes (Ferrovias Norte-Sul). Die erste Teilstrecke der „Ferrovias de Integração Oeste Leste“ von Ilhéus nach Caetité ist bereits fertiggestellt. Insgesamt ist in Brasilien der Bau von weiteren Strecken mit einem Investitionsvolumen von BRL 86,4 Mrd. (EUR 24 Mrd.) geplant.

Energiesektor

Der Energiekonsum ist aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen 2010 und 2014 um fast 15 % gestiegen. Obwohl auch die Gesamtproduktion erhöht wurde, sank die Selbstversorgungsrate dennoch von 75 % auf 62 %. Wasserkraft spielt in Brasilien eine große Rolle und liefert zwei Drittel der gesamten elektrischen Energie im Bundesstaat. In Bahia beträgt die installierte Gesamtkapazität rund 8.000 MW. Zwei Drittel davon kommen aus dem Paulo-Afonso-Wasserkraftkomplex, der ein System von drei Staudämmen und fünf Wasserkraftwerken am Rio São Francisco umfasst. Das übrige Drittel wird in den Wasserkraftwerken Sobradinho und Itapebi produziert.

Bahia ist einer der größten nationalen Produzenten von Erdöl und Erdgas. Die Raffinerien befinden sich vorrangig in der Umgebung von Salvador. Insgesamt steuert Bahia sechs Prozent der nationalen Produktion von Primärenergie bei. Ein Großteil des Erdöls wird zur Deckung des Eigenbedarfs verwendet, exportiert werden vor allem Erdgas und Erdölprodukte.

Seit 2001 werden in einem der wichtigsten Uranbergwerke Brasiliens, das von INB Caetité betrieben wird, jährlich ca. 400 Tonnen aufbereitetes Uranerz abgebaut. Die Uranreserven werden auf über 300.000 Tonnen geschätzt.

Wichtige Industrie- und Infrastrukturprojekte

Die Transportmatrix ist in Brasilien sehr unausgewogen. Der Straßentransport ist für 59 % des Gesamtvolumens verantwortlich, während der Schienen- und Schiffsverkehr nur 24 % bzw. 13 % ausmachen. Der Luftverkehr nimmt lediglich 4% ein. Deshalb wird eine bessere Aufteilung auf die einzelnen Verkehrsträger angestrebt. Das Verkehrsministerium hat im Zuge dessen einen Plan für Logistik und Transport (PNLT) ausgearbeitet. Dieser soll bis 2023 den Anteil an effizienterem und umweltfreundlicherem Schienen- und Schiffstransport beträchtlich erhöhen. Nach einer Re-Evaluierung des Plans im Jahr 2015 wurden in Folge von Privatisierungsmaßnahmen erste qualitative Fortschritte im Bereich Häfen und Flughäfen festgestellt, während das Eisenbahn- und Straßennetz nach wie vor als verbesserungswürdig gelten.

• 2. Besondere Entwicklungen

Industriepark Camaçari

Der größte Industriepark der südlichen Hemisphäre stellt auf einer Fläche von 235 km² den wichtigsten Wirtschaftsstandort Bahias dar. Über 90 Unternehmen in den Bereichen Petrochemie, Chemie, Zellulose, Textil, Kupfer, Automobil, Getränke und Dienstleistungen beschäftigen 15.000 Mitarbeiter direkt und rund 30.000 Personen indirekt. Die Unternehmen erwirtschaften mehr als 30 % des BIP von Bahia. Allein der Automobilhersteller Ford bezieht Komponenten von mehr als 25 lokalen Automobilzulieferern.

Andere bedeutende Niederlassungen sind die Produktionsstätten von Continental, Bridgestone/Firestone, Braskem und Odebrecht. Zahlreiche Forschungsinstitute, Universitäten und staatliche Institutionen haben sich ebenfalls hier niedergelassen, um die Weiterentwicklung der Technologien und die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte zu fördern.

Technologieparks

Um die Entwicklung des Sektors Informationstechnologie zu fördern, werden in Vitória da Conquista, Feira de Santana und Jequié derzeit Informatikzentren gebaut. Hier vereinigen sich IT-Unternehmen, Softwareentwickler und Computerhersteller zu einem Cluster, der vom Bundesstaat Bahia gefördert wird. Mit einer Fläche von mehr als 580.000 m² bildet der Technologiepark TecnoVia in Salvador einen Nährboden für Innovation, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen Regierung, Unternehmen und Bildungsinstitutionen. Es werden sowohl der bereits stark präsente Energiesektor (Erdöl, Ethanol und Biomasse), als auch Informations- und Kommunikationstechnologie, Software, Biomedizin, Genetik und Nanotechnologie bis zur Robotertechnik angesiedelt. Eine Erweiterung auf eine Fläche von 1,1 Mio. m² ist bereits geplant.

Wasserkraftwerke Riacho Seco und Pedra Branca

Zwei Wasserkraftwerke befinden sich in Planung. Sie sollen im Norden des Bundesstaates am Fluss São Francisco entstehen. Nach Stand November 2016 liegt für das Kraftwerk Riacho Seco mit einer Kapazität von 240 MW noch keine Umweltlizenz vor, weshalb es nicht versteigert werden kann. Auch der Bau des zweiten Wasserkraftwerkes Pedra Branca mit 320 MW verzögert sich, da dieses Kraftwerk in der Nähe von indigenen Dörfern gelegen ist.

In den letzten Jahren wurden auch einige Wärmekraftwerke fertiggestellt.

- Wärme­kraftwerke** Camaçari Muricy I und Camaçari Pólo de Apoio werden von Petrobras betrieben. Candeias Energia S.A. betreibt die beiden Kraftwerke Global I und Global II in der Nähe von Camaçari. Weitere Wärme­kraftwerke sind Monte Pascoal und Itapebi im Süden des Bundesstaates. Gaspipelines (Nord-Süd-Verbindung) und Freileitungen (3 Projekte) werden derzeit im Süden und Westen des Landes gelegt. Die Erneuerung und der Ausbau des Stromnetzes betreffen im Wesentlichen die Mittel- und Niederspannungsnetze.
- Windenergie** Mit einer Produktion von 463 MW ist Bahia nach Rio Grande do Norte der zweitgrößte Windenergieproduzent Brasiliens. 2016 soll 1 GW bereits überschritten werden. In einer Studie von COELBA, dem bundesstaatlichen Energieversorger, wurde sogar ein Potential von 14.5 GW (31.9 TWh/Jahr) berechnet. Die Investitionen in Milliardenhöhe werden von der bundesstaatlichen Regierung mit steuerlichen Anreizen und subventionierten Grundstückspreisen gefördert. Ende 2015 erhielt Bahia für den Bau von sechs Windparks in Campo Formoso die Zusage der BNDES (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social) für eine finanzielle Unterstützung in Höhe von BRL 494,2 Mio.
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs** Der Ausbau des städtischen Metronetzes in Salvador befindet sich derzeit in der Endphase. Nachdem 2015 eine Metro-Linie (überirdische Stadtbahn) mit einer Länge von über 20 km eröffnet wurde, wird bis Ende 2017 nun auch die Fertigstellung der knapp 24 km langen Linie 2 erwartet. Diese ist seit Ende 2016 bereits mit drei Stationen in Betrieb. Mit Ende der Bauarbeiten wird nach dem Busbahnhof auch der Flughafen Luis Eduardo Magalhães an das Metronetz angeschlossen sein.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Exporte** Die österreichischen Exporte nach Bahia betragen 2016 etwa 6,5 Millionen Euro und sind im Vergleich zu 2015 leicht gesunken. Dies steht im Gegensatz zu den österreichischen Gesamtexporten nach Brasilien, welche 2016 leicht gewachsen sind. Trotz der rückgängigen Exportzahlen gab es auch dieses Jahr einen österreichischen Außenhandelsüberschuss in der Höhe von rund 2,5 Millionen Euro mit Bahia. Dominierende Exportgüter sind: Schienenmaterial, Pharmazeutika, **feuerfeste Ziegel** und Verbrennungsmotorenteile.
- Importe** Österreich hat im Jahr 2016 Güter in der Höhe von rund 4 Millionen Euro aus Bahia importiert. Damit sind sie im Vergleich zu 2015 gestiegen. Bahia liegt im nationalen Vergleich an fünfter Stelle, nur São Paulo, Minas Gerais, Santa Catarina und Paraná exportieren mehr nach Österreich. Zu den wichtigsten Importwaren aus Bahia zählen Schmelzmagnesia, Ethylen Polymere, Gold und frische wie getrocknete Mangos.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

